

Ab sofort Verheiratet

Yuurix Wolfram

Von nicki83

Kapitel 16: Erleichterung

Wolframs Augen waren geschlossen und er lag immer noch entkräftet auf dem Bett. Es waren erst wenige Minuten vergangen seit dem dieser Wiederlink das Zimmer verlassen hatte, als sich die Tür von neuem öffnete.

Verflucht hatte der Kerl etwa noch immer nicht genug?

Der Dämon war sich nicht sicher wie lange er mit seiner schwinden Kraft sich diesen Mann vom Hals halten konnte.

Diese verdammten esoterischen Steine waren ein wahrer Fluch.

„Los rein da mit dir! Der Herr wird sich schon zu gegebener Zeit mit euch befassen!“

Wolfram war zu müde um die Augen zu öffnen. Das brauchte er auch nicht, denn nach diesem Satz und den Lauten zu urteilen hatten diese Mistkerle ein weiteres armes Schwein für ihre 'Geschäfte' gefunden und nun zu ihm ins Zimmer gesperrt.

Die Tür wurde laut zugeknallt.

„WOLFRAM!“

Erschrocken riss der Angesprochene seine Augen nun doch weit auf.

Die Stimme kannte er doch.

Das durfte doch wohl nicht wahr sein!

Er erblickte einen besorgten drein schauenden Yuuri der gerade auf ihn zu stürmte und sich dann neben das Bett kniete.

Mühevoll setzte er sich auf und starrte verwundert aber auch wütend den anderen an.

„Was zum Henker machst DU den HIER?“

Die Besorgnis wich aus Yuuris Gesicht und er machte nun eher eine beleidigte Schnute.

„Was denkst du den? Ich wollte dich retten!“

Der Dämon musste leicht lachen.

„Na das hat ja wunderbar geklappt! Aber wenn du schon hier bis dann nimm mir mal wenigstens diese Fesseln ab! Die scheuern ganz schön!“

Sogleich tat der Schwarzhaarige dem anderen diesen Gefallen.

„Entschuldige das ich dir nicht Recht bin, aber ich war der Einzige der sofort nach dir suchen konnte, da Konrad...“

Panisch fiel es dem Feuerdämon wieder ein, während er sich die wund gescheuerten Handgelenke rieb, sein Bruder wurde ja bei seiner Entführung verletzt. Unverhohlen fiel er dem Maou ins Wort.

„KONRAD! Wie geht es ihm?“

„Keine Sorge der wird schon wieder!“

Erleichtert atmete der blonde junge Mann aus, ehe er den anderen was fragte.

„Weiß überhaupt jemand was du vor hattest?“

Verlegen kratzte der Dämonenkönig sich an die Wange.

„Äh, nein nicht direkt. Ich habe mich aus dem Schloss geschlichen, zwar habe ich Yozak getroffen, denn habe ich aber in der Stadt auf der Suche nach dir verloren.“

Genervt fasst sich Wolfram an die Stirn und rieb sie sich. Das war doch wirklich nicht zu fassen.

„Dann werden wir halt selber einen Weg hier heraus finden müssen!“ Als er aufstand begann er jedoch zu schwanken und seine Beine gaben kraftlos nach. Gerade noch konnte ihn Yuuri auffangen.

„Bist du verletzt?“

Der andere schüttelte mit seinem Kopf und zeigte auf eine Wand.

„Nein, da sind esoterische Steine drin!“

Er richtete sich wieder auf und ging zu dem verrammelten Fenster.

Durch mehrmaliges Ruckeln versuchte er es zu öffnen, doch leider ohne Erfolg.

Schuldbewusst stand der doppelt Schwarze hinter ihm und ließ seinen Kopf hängen.

„Tut mir Leid! Das ist alles meine Schuld! Nur weil ich Sara vertraut habe.“

Wolfram drehte sich leicht zu seinem Ehemann um und konnte den Anblick kaum ertragen. Eigentlich war er immer noch wütend auf diesen gewesen, aber mit diesem verzweifelten Blick konnte er es einfach nicht länger sein.

„Das nächste Mal hörst du gefälligst gleich auf mich! Eins ist aber sicher, wenn ich diesen Kerl in die Finger bekomme kann der was erleben!“

„Was hat Sararegi überhaupt davon, wenn er dich umbringt?“

„Der Mistkerl will dich selber heiraten, um dich im Anschluss auch umzubringen, damit er selber der neue Maou wird. Plus die beiden anderen Königreiche auf die er Anspruch hat wäre das ein nettes kleines Imperium!“

„Glaubt der wirklich das wenn du Tod bist ich sofort einen anderen Kerl heirate?“

Wolfram musste leicht schmunzeln.

„Das will ich dir aber auch geraten haben. Wehe du trauerst nicht bis in alle Ewigkeit um mich!“

Trotz das er das in seinem sonst so üblichen schnippischen Ton sagen wollte kam es alles andere als ernst gemeint rüber.

Mittlerweile war er an der Tür angelangt um, allerdings mit nur wenig Hoffnung, festzustellen ob diese offen war. Natürlich war sie es nicht.

„Verdammt! Wir müssen hier dringend verschwinden!“

Yuuri der in der Mitte des Raumes stand beobachtete seinen Gatten die ganze Zeit bei seinen Fluchtversuchen.

„Was ist den das überhaupt für ein komischer Laden?“

Verwundert drehte der Feurdämon sich zu dem anderen herum.

„Sag bloß das weißt du nicht?“ Er seufzte einmal schwer auf. „Das ist ein Bordell Yuuri!“

Der Schwarzhaarige klimperte überrascht mit den Augen und schien zu überlegen.

„Komisch ich habe hier gar keine Prostituierte gesehen. Da waren alles nur Kerle vorn im Laden!“

Ein erneutes Seufzen entwich dem Dämon.

„Das ist ein MÄNNERBORDELL du Waschlappen!“

„Ich wusste gar nicht das Frauen auch in so was gehen.“

Wolfram schlug mit einer Hand vor seine Stirn und lehnte sich gegen eine Wand.

Das war doch wohl nicht zu glauben.

„Yuuri das ist ein Bordell VON Männern FÜR Männer!“ Inständig hoffte dieser das der andere es jetzt endlich begriffen hatte, denn noch genauer wollte er es ihm nicht erklären.

Und tatsächlich der Maou lief in diesem Moment knall rot an.

So langsam wurde diesem auch klar was der Besitzer mit 'an ihn verkauft' und 'eine ganze Menge Geld machen' meinte.

Schockiert erinnerte er sich auch das der andere Mann, der wohl Wolframs Entführer war, meinte das sein neuer Besitzer ihn 'testen' wollte.

Erst jetzt stellte er auch panisch fest, als er sein Gegenüber musterte, dass dessen Uniform geöffnet und sein Hemd oberhalb zerrissen war.

Und was vielleicht noch viel schlimmer war, war das auf diesem Blutflecken waren.

Eiligst lief er auf den anderen zu und zog dem überrumpelten Wolfram das Hemd soweit auseinander, dass beinahe auch noch die restlich verbliebenen Knöpfe abgerissen worden wären.

„Du bist also doch verletzt!“

„Äh nein! Das ist nicht mein Blut, sondern das von diesem Edwardson.“

„Gott sei dank! Aber wieso klebt den sein Blut an deinem Hemd?“ Yuuri war während ihres Gesprächs keinen Millimeter von Wolfram gewichen, so das er immer noch dicht bei diesem stand und sich auch immer noch an dessen Hemd klammerte.

„Als der Perversling meinte mir seine Zunge in den Hals zu schieben, habe ich ihm als Antwort fast diese abgebissen!“ Dem Maou war nicht entgangen das dieses Thema dem anderen peinlich war, aber deutlich hörte er auch den Zorn und Ekel heraus.

An sich selber stellte er fest, dass er wirklich erleichtert zu sein schien.

Das ein anderer Kerl Wolfram anfassen wollte machte ihn irgendwie wütend.

Er nahm seine rechte Hand und legte sie unbewusst auf die frei gelegte Stelle der Brust seines Gatten. Sein Kopf war leicht gesenkt und seine Augen waren dabei geschlossen.

„Also hat dieser Wiederlink dir nichts angetan?“

„Ähm n.. nein!“

Verwundert und errötet wurde sich Wolfram der Situation bewusst. Ihm war klar das Yuuri, als sein Freund, natürlich froh darüber war das ihm nichts passiert war, aber das hier hatte doch was deutlich intimeres an sich oder bildete er sich das mal wieder nur ein?

Dieses mal musste er es einfach wissen.

Er nahm mit seinen beiden Händen die fremde Hand von seiner Brust und hielt sie sanft fest.

„Yuuri...?“

Der Angesprochene hob sofort seinen Blick so das sich jetzt beide tief in die Augen des jeweils anderen blickten.

Beide schwiegen.

Langsam beugte sich der Feurdämon mit leicht geöffneten Mund zu dem Maou vor... Als in diesem Moment die Tür geöffnet wurde und Edwardson mit zwei seiner Schlägertypen das Zimmer betrat.*

Beide wendeten ihren Blick von einander ab und wichen instinktiv von der Tür zurück. Wolfram funkelte dabei besonders zornig ihren Geiselnnehmer an.

„Nehmt 'Seine Majestät' mit! Mir scheint das dieser leichter zu erziehen ist!“

Die beiden Männer wollten sich schon den Dämonenkönig schnappen, da stellte sich der blonde Dämon vor diesen.

„Wehe ihr wagt es ihn auch nur anzufassen!“

Der Silberhaarige verschränkte nun die Arme und grinste.

„Was dann? Was willst du tun? Du kannst dich ja gerade mal so auf den Beinen halten!“
Mit einem Kopfnicken in die entsprechende Richtung verdeutlichte er seinen Männern das sie sich jetzt den Maou endlich holen sollten.

Panik stieg in Wolfram auf. Das konnte er unter keinen Umständen zu lassen.

„Wartet! Nehmt mich mit! Ich schwöre ich mach alles was ihr wollt, wenn ihr ihn in Ruhe lasst!“

„Wolfram spinnst du? Das lasse ich nicht zu!“ Kam es entsetzt von dem Schwarzhaarigen.

„Das ist schon in Ordnung so Yuuri.“ Der Feurdämon versuchte ein liebevolles Lächeln aufzulegen.

„Na das nenne ich mal ein Angebot!“

Erneut gab Edwardson einen seiner Männer ein Zeichen, jener schnappte sich den blonden Schönling am Arm und zog ihn hinter sich her.

Yuuri wollte den Männer die gerade dabei waren das Zimmer zu verlassen hinterher stürmen, da wurde er von dem zweiten Schlägertyp zurück gestoßen so das er auf den Boden stürzte.

Sogleich sprang dieser wieder auf, doch er konnte die Tür nicht mehr rechtzeitig erreichen ehe diese ins Schloss gefallen war.

Panisch hämmerte er auf die Tür ein, dabei liefen ihm sogar einige Tränen über die Wange.

„WOLFRAM!“ Schrie er immer und immer wieder, aber als er merkte das er keine Kraft mehr zum Schreien hatte lehnte er sich verzweifelt mit seine Stirn gegen die Tür.

Ein bis dahin noch nie gekannter Hass stieg plötzlich in ihm auf.

Und während er dem Hass freien lauf ließ veränderten sich seine Pupillen langsam zu Schlitzen.